

Zeitschrift: Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein
Band: 2 (1939-1940)
Heft: 7

Rubrik: Büchertisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Büchertisch.

Ferdinand von Arx,

Bilder aus der Solothurner Geschichte.

Zusammengestellt und herausgegeben vom Historischen Verein des Kantons Solothurn. 1959, Buch- und Kunstdruckerei Union A.-G., Solothurn. 2 Bände. XV, 595 und 622 Seiten.

Der Historische Verein des Kantons Solothurn hat sich durch die Neuauflage der gesamten Arbeiten des bekannten, vor einem Jahrzehnt verstorbenen Historikers Ferdinand von Arx ein grosses Verdienst erworben. Diese reifen Früchte seines langen, arbeitsreichen Lebens waren teils selbstständig, teils in heute schwer zugänglichen Zeitschriften und Tagesblättern erschienen und liefen so Gefahr in Vergessenheit zu geraten. Nun sind sie zur Freude jedes Forschers und Geschichtsfreunds in zwei stattlichen Bänden wohl geordnet zusammengefasst. Ihre Benützung wird ganz wesentlich erleichtert durch ein ausführliches, beinahe fünfzig Seiten umfassendes Orts- und Personenregister.

Der erste Band enthält neben einer kurzen Einleitung und einer knappen Biographie des Verfassers Arbeiten, die sich befreien mit der Stadt und ihrem Regiment, der solothurnischen Landschaft, den Burgen, rechtshistorischen Sachen und der glanzvollen Ambassadorenzeit.

Der zweite Band vereinigt die Arbeiten über die neueste Zeit, die Franzosenzeit, die Restauration und Regeneration. Das Werk bildet zugleich ein Denkmal für den verdienten Forscher und ein vornehmes Heimatbuch: Was der nimmermüde Schaffer Ferdinand von Arx seinen Zeitgenossen erzählt hat, das soll er auch den kommenden Geschlechtern immer wieder erzählen in diesem Heimatbuch. E. B.

Joseph Reinhart,

Us junge Johre. Fr. Reinhardt, Basel.

«Oeppis vo deheime» erzählt uns Josef Reinhart in diesem kleinen Buch, in seiner bekannten anschaulichen Art. Volkskundliches erfahren wir in der Erzählung «Hütt isch Silväschter». Von Streit und Frieden, von Arbeit und Ruhe redet der Dichter. Bescheiden tritt diese Sammlung von Erzählungen auf, und doch stecken tiefe Probleme hinter den Schilderungen Reinharts. Doch alle Grosstuerei liegt dem Dichter fern; seine Werke treten auf als bescheidene Landleute und nur der Tieferschauende sieht das goldene Herz, das unter dem schlchten Halblein schlägt. «Us junge Johre» bildet eine wertvolle Ergänzung zu Reinharts «Lehrzyt». A. F.

Adele Tatarinoff-Eggenschwiler,

Die Familie Wisswald von Solothurn.

1959, Union A.-G., Solothurn.

Diese gründliche historische Arbeit macht uns mit den Schicksalen einer alten Solothurner Familie vertraut. Es handelt sich hier nicht um die Schilderung einer adeligen Sippe, sondern um ein Bürgergeschlecht, aus dem Handwerker (hauptsächlich der kunsttinnie Hafner, der den prächtigen Ofen im Steinernen Saal des Rathauses in Solothurn und ähnliche Werke geschaffen hat), Geistliche, Aerzte, Lehrer und Beamte hervorgegangen sind. Die Verfasserin würzt die trockenen Angaben mit Gedichten. Auch die Illustrationen erhöhen den Wert dieser sympathischen heimatkundlichen Arbeit. A. F.

Offizielles Organ des Verbandes solothurnischer Verkehrsvereine. (V. S. V.)

Der Abonnementspreis für 1 Jahr beträgt 5 Fr.

Verlag: „Für die Heimat“, E. Jeltsch, Lehrer, Breitenbach. Postcheckkonto V 14343 Basel.

Redaktion: Dr. phil. Ernst Baumann, Rodersdorf.